

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 55 (1976)
Heft: 1

Artikel: "Die kapitalistische Wirtschaftsweise hat sich allmählich..."
Autor: Renner, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-339129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

man gelangen kann, wenn Zukunftsdenken gleichgesetzt wird einem Wunschdenken, das an der Realität vorbeizieht. Konservativ sind vielmehr jene, welche auf die Bemühung verzichten, marxistische Kategorien auf die konkreten gesellschaftlichen Bedingungen anzuwenden und weiter zu entwickeln. «Uns geistig orientieren an einem Zustand, der nicht mehr ist, hiesse mit dem Rücken voran in die Zukunft marschieren wollen», sagte einmal Karl Renner.³ Es ist bittere Ironie und Tragik zugleich, dass die progressiven Intellektuellen, die in den Radikalismus auswandern, den sozialen Fortschritt in unserm Land blockieren statt fördern. Nur theoretische Scholastik kann dies in Abrede stellen. Erst eine von aller Revolutionsromantik und marxistischer Katastrophentheorie gereinigte Gesellschaftspolitik kann den wirklichen Übeln unserer Gesellschaft zu Leibe rücken. Eine solche sozialistische Gesellschaftspolitik gewinnt an konkretem Gehalt, was sie an schwindelerregendem Höhenflug einbüsst.

Das ist der Weg zu einem realistischen Sozialismus. Deshalb wünschen wir uns auch für die schweizerische Sozialdemokratie: ein weniger lautstarkes, dafür aber kritisch geläutertes, realistisches und mit Konsequenz vertretenes Konzept.

³ Aus seiner Schrift «Marxismus, Krieg und Internationale».

Die kapitalistische Wirtschaftsweise hat sich allmählich an die Prophezeiung ihres bevorstehenden Untergangs gewöhnt und dabei an Breite und Höhe gewonnen, gewaltige Neugestaltung auf der Welt vollzogen und dabei ihre innere Verfassung wiederholt geändert. Sie hat nicht nur Epoche gemacht, sondern Epochen.

Wir aber sind mit seltsamer Verdrossenheit abseits gestanden, haben diesen oder jenen ihrer Fortschritte wahrgenommen und mit süßsaurer Miene glossiert, aber dennoch niemals uns so ganz darüber Rechenschaft gegeben, was im Innern, im Zellgewebe der kapitalistischen Welt vorgeht.

Ist jener Wandel in der Gesellschaft erfolgt, so haben wir zwar nicht einen einzigen Satz von Marx zu verbessern, wohl aber die alte Marx'sche Methode auf eine neue Gesellschaft anzuwenden. Nichts ist an Marx zu revidieren. Das Problem ist: Inwiefern ist diese Gesellschaft neu? Inwiefern hat die Gesellschaft selbst sich revidiert?

Karl Renner in «Wir Marxisten»